

Tierisch gut

Das Mannheimer Pony-Projekt – Sprache und Glaube auf der Spur.
Ein Bericht von Cordula Schuhmann und Gabriele Wurl.

»Wusstest du? Auch Ponys müssen mal zum Arzt«, erzählt Eliza. Tomasc ergänzt: »Die sind große Tiere.« Robin streicht sich über die Fingerspitzen und murmelt: »Sie haben ganz weiche Nasen.« Leise flüstert Karina: »Die heißen Nüstern.« Stolz sagt Kerem-Can: »Ich bin rückwärts geritten!«, und Tanija seufzt: »Wir haben uns lieb!« Ganz unterschiedlich sind die Sinneseindrücke, Gefühle und Beobachtungen der Kinder, die aktuell in Mannheim an einem besonderen Sprachbildungsprojekt der Katholischen Gesamtkirchengemeinde (GKG) in Kooperation mit dem Reiter-Verein Mannheim teilnehmen: dem Pony-Projekt. Gemeinsam ist all diesen Kindern – auch wenn sie sich aufgrund ihrer ganz individuellen sprachlichen Besonderheiten bisweilen kaum oder nur wenig in der Kita mitteilen: Sie strahlen schon, wenn nur das Wort »Pony« fällt.

Wie alles begann

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass im März 2017 die ersten 20 Kindergartenkinder aus zwei katholischen Einrichtungen erstmals Kontakt mit den Ponys Gina und Poldi beim Reiter-Verein aufnahmen? »Den Ausschlag gab ein Artikel im Oktober 2016 über Pony-Kurse im Mannheimer Luisenpark«, erinnert sich Gabriele Wurl, Fachreferentin für Qualitätsentwicklung und Sprachförderung bei der GKG. »Der Präsident des Reiter-Vereins, Peter Hofmann, hatte die Tiere dem Park überlassen, mit denen er ursprünglich in den örtlichen Kitas Kinder für Pferde begeistern wollte.« Das Vorhaben war an mangelnden Helfern gescheitert.

Als sich infolge dieses Artikels Gabriele Wurl ein Herz fasste und den in Mannheim sozial und kulturell aktiven Förderer anrief, um ihm ein Kooperationskonzept zu präsentieren, war dieser schnell Feuer und Flamme. Kinder und Ponys im Rahmen eines tiergestützten ganzheitlichen Sprachbildungsprojekts zusammenzubringen, das erkannte der engagierte Mannheimer als etwas Innovatives. Dass das Pony-Projekt zudem die Aspekte Integration, Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe, Resilienz, Bewegungsfreude und die Begleitung von Glaubensprozessen mit abdeckt, begeisterte Hofmann und auch die GKG-Geschäftsführung. Damit war der Weg frei für das neuartige Angebot.

Hofmann stellte Wurl mit Ricarda Mertens eine erfahrene Reitlehrerin des Vereins als Ansprechpartnerin zur

Seite. Während Wurl das Projekt-Konzept weiter verfeinerte, Kitas für die erste Pilotphase auswählte und einen genauen Zeitplan ausarbeitete, entwickelte Mertens 36 pony- und reitspezifische-Praxismodule. Diese beinhalten neben dem aktiven Reiten auch anschauliche, kindgerecht aufbereitete Themen rund um die Tiere – beispielsweise Ernährung, Gesundheit, Wohnen im Stall, Reiterhofregeln und vieles mehr.

Kooperationspartner Hofmann ließ es sich nicht nehmen, die Kinder in ihren Kitas noch vor Start der ersten Pilotphase persönlich zu besuchen. Jede der Pilotgruppen erhielt bei dieser Gelegenheit eine Materialbox mit pädagogischem Bastel-, Spiel- und Infomaterial. Ganz besondere Dreingabe für die »Pioniere« war ein lebensgroßes Holz-



Ganz unterschiedlich sind die Sinneseindrücke, Gefühle und Beobachtungen der Kinder beim ersten Kontakt mit den Tieren.